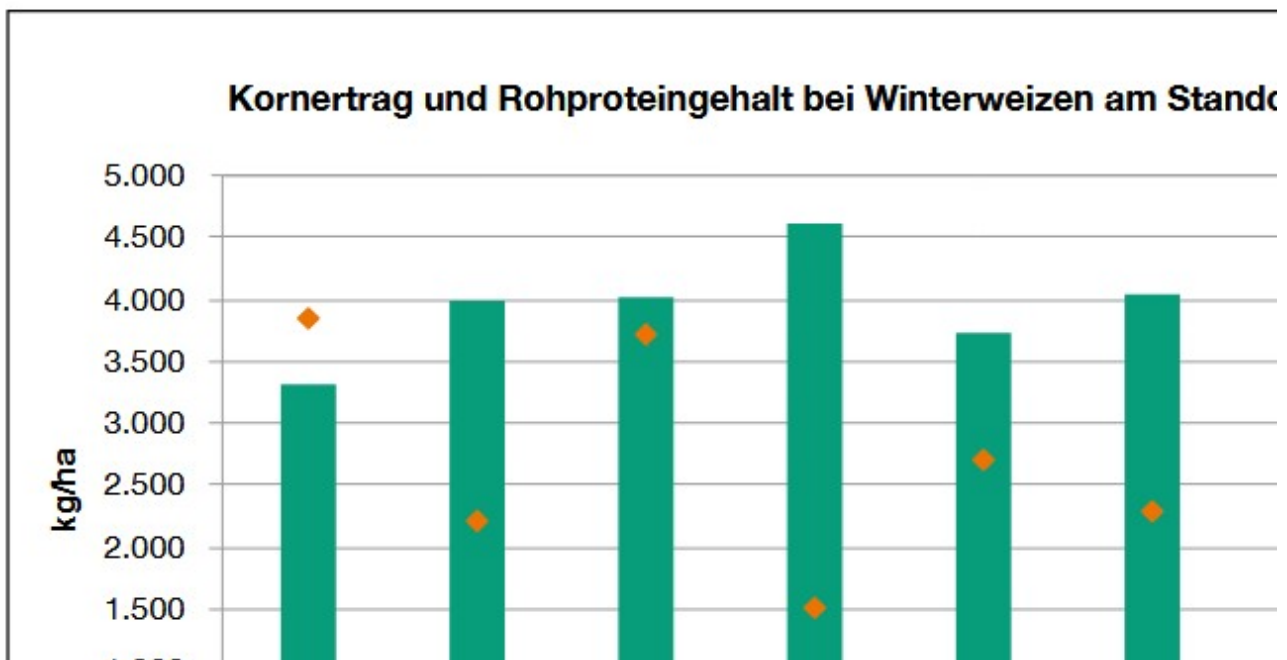


Winterweizenversuch Raabau (Feldbach) 2023

Standort:	Raabau
Bodentyp:	Brauner Auboden
Klima:	9,7°C Jahresdurchschnittstemperatur, 855 mm Jahresniederschlag 18.10.2022; Saatstärke: 330
Aussaat:	Korn/m ²
Ernte:	28.07.2023
Vorfrucht:	Soja
Versuchsanlage:	Streifenversuch mit 9 Sorten
Untersaat:	M2 Plus
Beikrautregulierung:	Striegel
Düngung:	keine
Versuchsbetreuung:	Bio Ernte Steiermark



Am Standort Raabau bei Feldbach wurde ein Streifenversuch mit 9 Weizensorten angelegt. Die Aussaat erfolgte nach der Ernte der Soja-Vorfrucht am 18. Oktober. Die Saatstärke von 330 Körnern/m² war bei allen Sorten gleich. Gleichzeitig wurde auch mit dem Versuchssaatgut die Untersaatmischung M2 Plus (Dt. Weidelgras, Lieschgras, Hornklee, Weißklee, Inkarnatklee, Phacelia, Leindotter, Öllein und Spitzwegerich) mit 10 kg/ha ausgebracht. Die Parzellen erhielten keine Düngung und wurden im Frühjahr einmal gestriegelt. Die Ernte erfolgte auf Grund der Witterung erst am 28. Juli. Der Feldaufgang im Herbst war bei allen Sorten relativ gleichmäßig. Allerdings entwickelten sich die Bestände im Frühjahr sehr uneinheitlich, auch innerhalb der Sorten. Das hat sich dann bis zum Drusch ausgeglichen und der gesamte Versuch war sehr gleichmäßig. Auch bei der Standfestigkeit konnten zwischen den Sorten kaum Unterschiede beobachtet werden. Die Untersaat entwickelte sich in allen Parzellen, am stärksten aber in den Bereichen, wo im Frühjahr der Weizen niedriger und weniger bestockt war. Stellenweise kam es bis zur Ernte zu einer Verunkrautung mit Ackerwinde, welche namentlich bei der Sorte ARMINIUS den Drusch sehr schwierig gestaltete. Ertraglich erreichte die Futterweizensorte CHEVIGNON mit über 4500 kg/ha das beste Ergebnis, gefolgt von EKONOM. Der Ertragsabfall bei ARMINIUS könnte auch damit zusammenhängen, dass der Drusch dieser Parzelle Schwierigkeiten bereitete. Im Proteingehalt war er vorne mit dabei. Die Hektolitergewichte aller Sorten sind bedingt durch die heurige Witterung unterdurchschnittlich.